

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 12	S0094/21	16.03.2021

zum/zur

A0018/21 **Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz**

Bezeichnung

Magdeburger bleiben und werden - sinkenden Einwohnerzahlen entgegenwirken

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	30.03.2021
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	20.04.2021
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	22.04.2021
Verwaltungsausschuss	23.04.2021
Stadtrat	10.06.2021

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu untersuchen,

1. welche Ursachen die Menschen bewegen, unsere Stadt zu verlassen.
2. welche Möglichkeiten die Landeshauptstadt Magdeburg hat, den Ursachen sinkender Einwohnerzahlen wirksam zu begegnen.

Anschließend ist durch die Verwaltung ein Konzept zu erarbeiten, wie dem Wegzug der Magdeburger langfristig entgegengewirkt werden kann. Dieses Konzept ist dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen.

Wir bitten um Überweisung in den Verwaltungsausschuss und den Ausschuss für Rechts- und Bürgerangelegenheiten.

Zur obigen Anfrage wird wie folgt Stellung genommen:

1. welche Ursachen die Menschen bewegen, unsere Stadt zu verlassen.

Die Datengrundlage zu dieser Frage ist bisher gering. Aufgrund der Altersstruktur bei Zu- und Wegzügen sowie den Herkunfts- und Zielgebieten lässt sich zum einen feststellen, dass der Wanderungssaldo in die Umlandgemeinden Börde und Jerichower Land bereits mehrere Jahre negativ ist. Zum anderen sind die Saldi in den Altersgruppen unter 7 Jahren sowie im Alter zwischen 25 bis unter 45 Jahren negativ. Daher liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei einem Teil der Wegziehenden um junge Familien handelt, die ihren Lebensmittelpunkt ins Umland verlegen.

Betrachtet man deutsche und ausländische Bevölkerung getrennt, zeigt sich seit 2016 ein negativer Wanderungssaldo bei der deutschen Bevölkerung, der in der Gesamtbilanz zeitweise durch das Wanderungsplus ausländischer Bevölkerung ausgeglichen werden konnte.

Ergänzend sei angemerkt, dass das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie geprägt war, etwaige Auswirkungen auf die Wanderungsbewegungen werden noch zu untersuchen sein. Letztlich spielen nicht nur die Wegzüge eine Rolle für die Bevölkerungsbilanz, sondern auch potenziell fehlende Zuzüge bei einer insgesamt sinkenden Bevölkerungszahl.

2. welche Möglichkeiten die Landeshauptstadt Magdeburg hat, den Ursachen sinkender Einwohnerzahlen wirksam zu begegnen.

Zur Ursachenforschung bietet es sich an, eine regelmäßige „Wegzugsbefragung“, z. B. im 2-Jahres-Rhythmus, aufzubauen. Dafür wird aus dem Personenkreis der Weggezogenen eine Stichprobe gezogen und diese mittels eines Fragebogens über ihre Wegzugsmotive befragt. Mit Blick auf einen eher geringeren zu erwartenden Rücklauf wird eine Stichprobengröße von mindestens 5000 Personen empfohlen.

Durch eine solche Befragung entstehen Mehrkosten, insbesondere für Porto, aber auch Druck, Kuvertierung sowie weitere technische Dienstleistungen, die zu berücksichtigen sind. Bei einer Stichprobe von 5000 Personen sind hier etwa 10.000 € pro Befragung anzusetzen.

Festzuhalten ist, dass aufgrund des negativen Saldo im Alter zwischen 25 bis unter 45 Jahren insbesondere Familien die Landeshauptstadt Magdeburg für ihre zukünftige Lebensplanung nicht als ausreichend attraktiv einstufen. Eine signifikante Bereitstellung von Baugrundstücken für Einfamilienhäuser kann der Abwanderungsentwicklung dieser Bevölkerungsgruppe entgegenwirken.

Dr. Trümper